Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften

Ein Praxishandbuch

Ansgar Gerhardus
Petra Kolip
Tobias Munko
Imke Schilling
Kerstin Schlingmann
(Hrsg.)

hogrefe

Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften

Ansgar Gerhardus, Petra Kolip, Tobias Munko, Imke Schilling
und Kerstin Schlingmann (Hrsg.)

Wissenschaftlicher Beirat Programmbereich Gesundheit

Ansgar Gerhardus, Bremen; Klaus Hurrelmann, Berlin; Petra Kolip, Bielefeld;
Milo Puhan, Zürich; Doris Schaeffer, Bielefeld

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Ansgar Gerhardus
Petra Kolip
Tobias Munko
Imke Schilling
Kerstin Schlingmann
(Hrsg.)

Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften

Ein Praxishandbuch

unter Mitarbeit von

Andreas Baumeister
Marina Böddeker
Matthias Buschmeier
Michael Dörries
Andreas Fleischmann
Lena Haslop
Björn Kiehne
Frieder Kurbjeweit
Ole Marten
Miriam Müller
Kerrin Riewerts
Ayla Satilmis
Torsten Strulik
Frauke Thieme
Maike Voss

hogrefe

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Professor Dr. Ansgar Gerhardus (Hrsg.)
Universität Bremen
Institut für Public Health und
Pflegeforschung
Grazer Straße 4
28359 Bremen
ansgar.gerhardus@uni-bremen.de

Professorin Dr. Petra Kolip (Hrsg.)
Universität Bielefeld
Fakultät für Gesundheitswissenschaften
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
petra.kolip@uni-bielefeld.de

Tobias Munko (Hrsg.)
Universität Bielefeld
Fakultät für Gesundheitswissenschaften
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
tobias.munko@uni-bielefeld.de

Imke Schilling (Hrsg.)
Universität Bremen
Institut für Public Health und
Pflegeforschung
Grazer Straße 4
28359 Bremen
imke.schilling@uni-bremen.de

Dr. Kerstin Schlingmann (Hrsg.)
Universität Bielefeld
Fakultät für Gesundheitswissenschaften
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld
kerstin.schlingmann@uni-bielefeld.de

Wichtiger Hinweis: Der Verlag hat gemeinsam mit den Autoren bzw. den Herausgebern große Mühe darauf verwandt, dass alle in diesem Buch enthaltenen Informationen (Programme, Verfahren, Mengen, Dosierungen, Applikationen, Internetlinks etc.) entsprechend dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes abgedruckt oder in digitaler Form wiedergegeben wurden. Trotz sorgfältiger Manuskriptherstellung und Korrektur des Satzes und der digitalen Produkte können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden. Autoren bzw. Herausgeber und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entsteht. Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://www.dnb.de abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Kopien und Vervielfältigungen zu Lehr- und Unterrichtszwecken, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Anregungen und Zuschriften bitte an:
Hogrefe AG
Lektorat Gesundheit
Länggass-Strasse 76
3012 Bern
Schweiz
Tel. +41 31 300 45 00
info@hogrefe.ch
www.hogrefe.ch

Lektorat: Susanne Ristea
Bearbeitung: Thomas Koch-Albrecht, Münchwald
Herstellung: René Tschirren
Umschlag: Claude Borer, Riehen
Satz: Claudia Wild, Konstanz
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Finidr s.r.o., Český Těšín
Printed in Czech Republic

1. Auflage 2020
© 2020 Hogrefe Verlag, Bern

(E-Book-ISBN_PDF 978-3-456-95930-6)
(E-Book-ISBN_EPUB 978-3-456-75930-2)
ISBN 978-3-456-85930-9
http://doi.org/10.1024/85930-000

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Nutzungsbedingungen

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

Anmerkung

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigefügt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Inhalt

Vorwort 11

1 Einführung: Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften 13
Ansgar Gerhardus, Tobias Munko, Petra Kolip und Miriam Müller

1.1 Die Ideen hinter diesem Buch 13
1.1.1 Orientierung an Kompetenzen und Entwicklung der Persönlichkeit 13
1.1.2 Lernen im Mittelpunkt 14
1.1.3 Engagierte Lehrende mit vielfältigen weiteren Aufgaben 14
1.1.4 Reflexion der Rollen als Lehrende und Lernende 14
1.1.5 Integration unterschiedlicher Dimensionen 14
1.2 Gesundheitswissenschaften – Entwicklung und Vielfalt der Studiengänge 15
1.3 Wer sind die Studierenden und wer sind die Lehrenden? 15
1.3.1 Wer sind die Studierenden? 16
1.3.2 Wer sind die Lehrenden? 16
1.4 Herausforderungen für Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften 17
1.4.1 Gesundheitswissenschaften als Multidisziplin 17
1.4.2 Anwendungsbezug und Praxisnähe vs. Theorien und Methoden 18
1.4.3 Wie werden aus Schüler*innen Studierende? Der Übergang von der Schule ins Studium 18
1.4.4 Heterogenität in der Ausgangsqualifikation für Bachelor-, Master- und Promotionsstudiengänge 19
1.4.5 Unklare Berufsbilder 19
1.5 Sicht der Studierenden auf die universitäre Lehre – Erkenntnisse aus der Studierendenbefragung der Fachschaft Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld 20
1.5.1 Bedarfe und Bedürfnisse der Studierenden 20
1.5.2 Nutzen der Studierendenbefragung für die Lehrentwicklung an der Fakultät 22

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

2 Lehrende und Lernende 25
Ayla Satilmis, Maike Voss, Lena Haslop, Frieder Kurbjeweit, Frauke Thieme, Björn Kiehne und Tobias Munko

2.1 Diversity meets Public Health – Zur Bedeutung von Diversität in Public-Health-Studiengängen 25
2.1.1 Was bedeutet Diversität im Hochschulkontext? 26
2.1.2 Diversitätsdimensionen in der Public-Health-Ausbildung 29
2.1.3 Diversität als Studieninhalt: Determinanten von Gesundheit 31
2.1.4 Schlussbetrachtungen 32
2.1.5 Fazit 32
2.2 Barrierefreiheit in der Lehre 33
2.2.1 Hintergrund 33
2.2.2 Kommunikation 34
2.2.3 Barrierefreie Sprechstunde 34
2.2.4 Nachteilsausgleiche 35
2.2.5 Formen der Beeinträchtigung 35
2.2.6 Digitale Barrierefreiheit 41
2.2.7 Was Sie direkt tun können 42
2.3 Wie Rollenvorstellungen zum Lernen und Lehren entstehen – ein Beispiel 42
2.3.1 Das Wichtigste im Leben und in der Arbeit 42
2.3.2 Kalighat – Erfahrung von Rollenunschärfe 44
2.3.3 Pieta – Wissen als Befreiung 45
2.3.4 Die richtigen Wörter finden 47
2.3.5 Rollen beim Lernen und Lehren: biografische Eintragungen in meine Lehrüberzeugung 48
2.3.6 Die eigene Rollengeschichte fortschreiben 49
2.4 (Un-)vorhersehbare Anforderungen an Lehre 49
2.4.1 Praktische Ansätze und Lösungsmöglichkeiten 51

3 Kompetenzen in modularisierten Studiengängen und Studienphasen 61
Tobias Munko und Marina Böddeker

3.1 Welche Kompetenzen sollen vermittelt werden und warum? 62
3.1.1 Selbstkompetenz 64
3.1.2 Sozialkompetenz 65
3.1.3 Methodenkompetenz 66
3.1.4 Fachkompetenz 67
3.2 Modularisierte Verankerung und Reflexion 68
3.2.1 Reflexion in Lehr- und Lernkontexten 68
3.2.2 Reflexive Praxis 70
3.3 Phasen im Studium 71
3.3.1 Informations- und Einschreibephase 71
3.3.2 Studieneingangsphase 73
3.3.3 Vertiefungs- und Profilierungsphase 75
3.3.4 Abschlussphase 75

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

3.3.5 Übergangs- oder Austrittsphase 75
3.3.6 Wie kann ich als Lehrende*r auf die beschriebenen Anforderungen und Situation in den Studienphasen reagieren? 76

4 Lehrveranstaltung planen und didaktisch umsetzen 81
Kerrin Riewerts, Imke Schilling, Tobias Munko, Torsten Strulik, Ansgar Gerhardus, Michael Dörries, Ole Marten, Kerstin Schlingmann, Marina Böddeker und Matthias Buschmeier

4.1 Grundlagen der Veranstaltungsplanung – Lehren und Prüfen aufeinander abstimmen 82
4.1.1 Hintergrund 83
4.1.2 Planung einer Lehrveranstaltung mit dem Ansatz des Constructive Alignment 84
4.1.3 Vorteile und weitere Einsatzmöglichkeiten des Konzepts des Constructive Alignment 91
4.1.4 Mögliche Grenzen des Constructive Alignment 92
4.1.5 Fazit 92
4.2 Aktivierende Methoden 92
4.3 Problemorientiertes Lernen (PoL) 104
4.3.1 Einleitung 104
4.3.2 Grundlagen 105
4.3.3 Gestaltung problemorientierten Lernens 107
4.3.4 Möglichkeiten und Grenzen problemorientierten Lernens 109
4.4 Forschendes Lernen 110
4.4.1 Definition und Abgrenzung Forschenden Lernens 110
4.4.2 Begründungen für und Potenziale von Forschendem Lernen 111
4.4.3 Forschendes Lernen in den Gesundheitswissenschaften 112
4.4.4 Umsetzung in einem Public-Health-Masterstudiengang an der Universität Bremen 112
4.4.5 Formate des Forschenden Lernens und Prüfens 114
4.4.6 Forschendes Lernen in der Lehre nutzen 115
4.5 Planspiel 116
4.5.1 Einleitung – Theorie 116
4.5.2 Inhalt des genutzten Planspiels 117
4.5.3 Nutzen eines Planspiels aus Perspektive der Studierenden 118
4.5.4 Fazit 120
4.6 Praxis- und Berufsorientierung in gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen 120
4.6.1 Praxissemester im letzten Studiendrittel des Bachelorstudiengangs 121
4.6.2 Veranstaltung „Berufsorientierung im gesundheitswissenschaftlichen Bereich“ 123
4.6.3 Bielefelder Kompetenzlogbuch – individueller Navigator für Studium und Karriere 124

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

4.7 E-Learning und Blended Learning in Großveranstaltungen. Ein Praxisbericht . . . 126
4.7.1 Begriffliche Klärungen und Ausgangsthesen . . . 126
4.7.2 Einsatzszenarien . . . 128
4.7.3 Fazit . . . 135

5 Wissenschaftliches Arbeiten . . . 141
Kerstin Schlingmann

5.1 Aufgabenstellung klären: Themeneingrenzung . . . 142
5.1.1 Wissenschaftliches Journal . . . 142
5.1.2 Brainwriting . . . 143
5.1.3 Formulierung der Fragestellung . . . 143
5.2 Informationen sammeln und festhalten: Recherchieren und Lesen wissenschaftlicher Texte . . . 143
5.2.1 Recherche – von der „Google-Welt“ in die wissenschaftliche Datenbank . . . 144
5.2.2 Lesen – Es gibt keinen Mörder . . . 145
5.2.3 Informationen/Material ordnen und strukturieren: In welcher Reihenfolge präsentiere ich meine Informationen? . . . 147
5.3 Textentwürfe verfassen und überarbeiten: Rohfassung schreiben . . . 148
5.4 Finale Ausarbeitung und Korrektur . . . 150
5.5 Fazit . . . 150

6 Veranstaltungsformate in gesundheitswissenschaftlicher Lehre: Vorlesung, Seminar und Tutorium . . . 153
Andreas Fleischmann, Andreas Baumeister, Ansgar Gerhardus und Kerstin Schlingmann

6.1 Vorlesung . . . 153
6.1.1 Stärken und Schwächen des Vorlesungsformats . . . 154
6.1.2 Der gelungene Einstieg . . . 155
6.1.3 Strukturierung . . . 156
6.1.4 Aktivierung . . . 156
6.1.5 Medieneinsatz . . . 158
6.1.6 Abschluss der Vorlesung . . . 159
6.1.7 Ausblick: Die Zukunft der Vorlesung . . . 160
6.2 Seminar . . . 160
6.2.1 Was ist ein Seminar und welche Ziele werden damit verfolgt? . . . 161
6.2.2 Seminarformen . . . 161
6.2.3 Seminarkultur und Rollenverständnisse . . . 161
6.2.4 Vorbereitung – vor der ersten Seminarsitzung . . . 162
6.2.5 Durchführung des Seminars . . . 165
6.2.6 Fazit . . . 171
6.3 Tutorium . . . 172
6.3.1 Einsatzmöglichkeiten von Tutorien . . . 172
6.3.2 Vorbereitung und Planung von Tutorien . . . 173

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

6.3.3 Gruppenarbeit als didaktische Methode in Tutorien 174
6.3.4 Fazit 175

7 Evaluation und Qualitätsentwicklung in gesundheitswissenschaftlichen Studiengängen 179
Petra Kolip

7.1 Evaluation und Qualität: eine Begriffsklärung 179
7.2 Qualitätsentwicklung auf Studiengangsebene 181
7.2.1 Ein kleiner historischer Rückblick 181
7.2.2 Foren zur Qualitätsdiskussion auf Studiengangsebene heute 182
7.3 Qualitätsentwicklung auf Veranstaltungsebene 183
7.3.1 Standardisierte schriftliche Lehrveranstaltungsevaluation 184
7.3.2 Lernzielorientierte Evaluation 186
7.3.3 Dialogorientierte Evaluation 187
7.3.4 Mini-Feedbacks von Studierenden 188
7.4 Fazit 190

Abkürzungsverzeichnis 191
Autor*innen 193
Stichwortverzeichnis 199

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Vorwort

Auch wenn wir schon länger in der Lehre und Lehrberatung aktiv sind, viele Bücher gelesen und an Kursen teilgenommen haben, ist der Wunsch nach der „perfekten“ Lehrveranstaltung immer noch lebendig. In der Lehre Impulse zu setzen und zu sehen, wie Studierende diese aufnehmen und im besten Fall ihre Kompetenzen erweitern, ist eine große Motivation, uns in der Lehre zu engagieren. Damit dies gelingt, braucht es Handwerkszeug, das unter den gegebenen Bedingungen funktioniert. Eine heterogene Studierendenschaft – mal mit, mal ohne berufliche Vorerfahrung –, der Anspruch, interdisziplinäres Denken zu vermitteln, häufig große Studiengangskohorten und eine beengte Infrastruktur, hoch strukturierte Studiengänge, die ein effizientes Jagen nach Leistungspunkten begünstigen – dies sind nur einige der vielen Herausforderungen, vor denen wir in unserem Lehralltag stehen.

Mittlerweile gibt es über 600 gesundheitsbezogene Studiengänge in Deutschland, aber ein passendes Buch zur Didaktik stand bisher noch aus. Viele didaktische Elemente, die in den Gesundheitswissenschaften wichtig sind, sind auch in anderen Fächern relevant. Andere Aspekte, wie der hohe Grad an Interdisziplinarität, die Breite der Berufsbilder oder die Komplexität der Problemstellungen, sind nur in wenigen Fächern so prägnant wie in den Gesundheitswissenschaften. Mit diesem Buch wollen wir sowohl einen Überblick über das „ABC“ der Hochschuldidaktik geben als auch spezifisches Wissen zu Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften vermitteln. Unser Ausgangspunkt waren dabei die konkreten Möglichkeiten und Herausforderungen in der täglichen Lehre.

Lehrende sind unterschiedlich und repräsentieren eine Vielfalt an Hintergründen und Erfahrungen. Es gibt nicht die eine perfekte Methode, die für alle passt. Lehre trägt immer auch einen individuellen Stil, und die Kunst besteht darin, die Methoden zu finden, die den eigenen Stil unterstützen. In diesem Sinne möchten wir Sie ermuntern, gute Lehre als einen Prozess zu sehen – wenn man sich darauf einlässt, kann es richtig Spaß machen.

Die Herausgeber*innen alleine hätten die Vielfalt von Lehren und Lernen niemals kompetent abbilden können. Daher möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Autor*innen ganz herzlich bedanken, die ihre Expertise zur Verfügung gestellt und dieses Buch mit ihren Beiträgen bereichert haben. Ebenso bedanken wir uns bei Alexandra Zemke und Gunnar Plinke für die tatkräftige Unterstützung bei der Formatierung des Buches. Und nicht zuletzt möchten wir uns beim Hogrefe-Verlag bedanken, der dieses Konzept so engagiert mitgetragen hat.

Bielefeld und Bremen im Juni 2019
Ansgar Gerhardus, Petra Kolip, Tobias Munko, Imke Schilling und Kerstin Schlingmann

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

1 Einführung: Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften

Ansgar Gerhardus, Tobias Munko, Petra Kolip und Miriam Müller

1.1 Die Ideen hinter diesem Buch

Ansgar Gerhardus und Tobias Munko

Derzeit werden über 600 Studiengänge mit Gesundheitsbezug angeboten, mit unterschiedlichen Ausbildungszielen und Profilen. Die Lehre in diesen Studiengängen ist spannend und herausfordernd, nicht zuletzt, weil die Studierendenschaft heterogen ist und eine Vielzahl von Kompetenzen vermittelt werden soll. Das vorliegende Buch fokussiert diese Herausforderungen und will Anregungen für eine gelingende Lehre geben. Es ist an fünf Leitmotiven ausgerichtet: (1) Orientierung an Kompetenzen, die Studierende für ihre späteren Berufstätigkeiten benötigen und an der Unterstützung ihrer persönlichen Entwicklung; (2) Lernen, nicht Lehren, soll im Mittelpunkt stehen; (3) Zielgruppe sind Lehrende, die eine gute Lehre mit vielen anderen Aufgaben zeitlich in Einklang bringen müssen; (4) Lehren und Lernen bedeutet immer auch die Gestaltung von Beziehungen und (5) verschiedene Dimensionen des Lehrens und Lernens (z. B. didaktische Aspekte in Verbindung mit Rollenverständnissen) sollen möglichst integriert präsentiert werden.

1.1.1 Orientierung an Kompetenzen und Entwicklung der Persönlichkeit

Absolvent*innen der Gesundheitswissenschaften haben ein breites Spektrum beruflicher Möglichkeiten vor sich. Ähnlich weit gefächert sind das Wissen und die Kompetenzen, die dafür notwendig sind. Darüber hinaus fordert eine Tätigkeit im Gesundheitsbereich die ganze Persönlichkeit: Eine offene Haltung beim Umgang mit unterschiedlichen Gruppen, den Willen zur Reflexion und ein „ethischer Kompass“ sind wichtige Voraussetzungen, um einen positiven Beitrag leisten zu können.

Trotz der Breite des Faches gibt es einen Kern von Kompetenzen, den alle Gesundheitswissenschaftler*innen benötigen. Um fundierte Analysen durchführen zu können, muss man gute Fragestellungen formulieren, wissen, wo und wie man Informationen recherchieren kann, in der Lage sein, angemessene Methoden auszuwählen, diese einzusetzen und anschließend die Ergebnisse zu interpretieren. Um tragfähige Konzepte zu entwickeln, benötigt man die Fähigkeit, zielorientiert zu denken und unterschiedliche Gruppen einzubeziehen. Fachwissen über die (gesundheitspolitische) Landschaft ist wichtig, um die Bedingungen, innerhalb derer agiert werden kann, zu verstehen. Nach der Analyse werden für die Umsetzung Kompetenzen im Management gebraucht sowie die Fähigkeit,

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

mit den unterschiedlichsten Akteuren umzugehen und zu kommunizieren. Grundlegend für all dieses ist eine Auseinandersetzung mit (ethischen) Werten und die kontinuierliche Reflexion über die eigene Rolle und das eigene Handeln.

1.1.2 Lernen im Mittelpunkt

In der Lehre geht es zunehmend weniger darum, die Inhalte eines Gegenstandkataloges möglichst vollständig zu vermitteln. Der Fokus liegt vielmehr auf den Lernfortschritten, mit Blick auf die zu erwerbenden Kompetenzen. Diese Verschiebung wirkt sich auf vielen Ebenen aus: Aus Dozent*innen werden Begleiter*innen oder Coaches. Prüfungen geben nicht nur eine notenbasierte Rückmeldung, sondern inhaltliches Feedback über die Aspekte, die verbessert werden können. Evaluationen fragen danach, welche Kompetenzen Studierende erworben haben (oder welchen Kompetenzerwerb sie wahrnehmen), und weniger, wie gut sie sich unterhalten fühlen.

1.1.3 Engagierte Lehrende mit vielfältigen weiteren Aufgaben

Lehre wird von Menschen gemacht, die hierfür – oftmals knappe – zeitliche Ressourcen zur Verfügung haben. Einige Lehrende haben ein Lehrdeputat von 18 Stunden pro Woche. Andere unterrichten zum ersten Mal in ihrem Leben und benötigen viel Zeit, um sich einzuarbeiten. Viele haben neben der Lehre noch andere Aufgaben, die sie selber – oder Personen, die darüber entscheiden dürfen – für wichtiger halten. Kurz gesagt: Das Zeitbudget für die Planung, Durchführung, Evaluation und Verbesserung der Lehre ist meist eng begrenzt. Gleichzeitig wollen wir bei unseren Studierenden möglichst große Lernfortschritte erreichen. In diesem Buch liegt der Fokus auf praxisorientierten Hinweisen, die mit überschaubarem Aufwand umgesetzt werden können. Die Rücksicht auf die knappe Zeit kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass das Werk als „One-Stop-Buch“ konzipiert ist, d.h. es soll die Planung der Lehre ermöglichen, ohne dass weitere Bücher hinzugezogen werden müssen. Das geht zum Teil auf Kosten einer vertieften Einführung in didaktische Theorien, für die es geeignetere Werke gibt. Ganz eilige Leser*innen können so vorgehen, dass sie direkt in Kapitel wie „Seminar“, „Vorlesung“ oder „Problemorientiertes Lernen“ springen und dort den Verweisen auf andere, grundlegendere Abschnitte folgen.

1.1.4 Reflexion der Rollen als Lehrende und Lernende

Lehren und Lernen ist mehr als der neutrale Austausch von Fakten. Idealerweise handelt es sich um eine intensive und konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Akteuren. Wer dabei welche Rolle hat, muss sorgfältig reflektiert werden: Bin ich allwissende/r Dozent*in, gutmütige/r Begleiter*in mit viel Verständnis für private Probleme oder strenge/r Prüfer*in? Sind die Studierenden Schüler*innen, Kolleg*innen, Wissenskonsument*innen oder Koproduzent*innen? In diesem Buch laden wir zu einer Reflexion über diese Fragen immer wieder ein.

1.1.5 Integration unterschiedlicher Dimensionen

Die größte Herausforderung beim Schreiben dieses Buches war die Integration der vielfältigen Dimensionen des Lehrens und Lernens. Viele Lehrbücher zur Didaktik haben ihren Fokus auf eine der Dimensionen (z.B. Methoden zur Unterrichtsgestaltung oder Rolle der Lehrenden) bzw. handeln die Dimensionen ge-

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.

trennt in unterschiedlichen Kapiteln ab. Für Leser*innen ist es bei der Umsetzung oft schwierig, diese Dimensionen zu integrieren, also z. B. ein kompetenzorientiertes Seminar mit einer optimalen Rollenzuteilung unter Anwendung geeigneter didaktischer Tools zu gestalten. Auch in diesem Buch gibt es Kapitel, die eine einzelne Dimension im Fokus haben. Insbesondere in Kap. 6 (Lehre in verschiedenen Veranstaltungsformaten) ist diese Trennung aber weitgehend aufgehoben, sodass eine Veranstaltung mit all ihren Dimensionen zusammenhängend präsentiert wird.

1.2 Gesundheitswissenschaften – Entwicklung und Vielfalt der Studiengänge

Petra Kolip

Gesundheitswissenschaftliche Studiengänge gibt es in Deutschland seit Beginn der 1990er-Jahre, seinerzeit noch als postgraduale ein- oder zweijährige Studiengänge, die sich an Personen wandten, die einen Hochschulabschluss u. a. in Medizin, Psychologie oder Sozialwissenschaften hatten. Die Zielgruppe waren Personen, die bereits im Gesundheitswesen beschäftigt waren, mehrjährige Berufserfahrung hatten und sich mit einem gesundheitswissenschaftlichen Studiengang einen breiteren Wissensfundus erarbeiten und ggf. neue berufliche Perspektiven erschließen wollten (Räbiger, Thönnessen & Kolip, 1993). Zum Wintersemester 1993/94 nahmen fünf Studiengänge Studierende auf (Kolip & Schott, 1994; Schott & Kolip, 1994). Die Konzepte und die Zielgruppe unterschieden sich, teils wurden nur Mediziner*innen zugelassen, teils Absolvent*innen aus einem breiten Fächerspektrum. Auch die organisatorische Anbindung, teils an medizinischen, teils an sozialwissenschaftlichen Fakultäten bzw. Hochschulen, differierte und war Anlass für Diskussionen über die adäquate Verortung und Ausrichtung der Public-Health-Ausbildung in Deutschland (Dierks, 2012).

Mit der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen im Zuge der Bologna-Reform hat sich die Angebotslandschaft gesundheitsbezogener Studiengänge stark verändert: Postgraduiertenstudiengänge existieren nunmehr lediglich auf der Ebene der Weiterbildungsmaster. An ihre Stelle sind differenzierte und spezialisierte grundständige Studiengänge getreten, die an Universitäten und Fachhochschulen angeboten werden und die durch Weiterbildungsangebote ergänzt werden (Noack, 2012). So kommt eine Recherche aus dem Jahr 2015 auf 465 (!) Studiengänge mit Gesundheitsbezug, darunter 13 Bachelor- und 30 Masterstudiengänge mit inhaltlicher Ausrichtung auf Themenfelder der Gesundheitswissenschaften/Public Health und Gesundheitsförderung (Hartmann, Baumgarten, Dadaczynski & Stolze, 2015). Mittlerweile sind es über 600 Studiengänge, die Studieninteressierten bei einer Recherche auf hochschulkompass.de präsentiert werden, Studiengänge mit pflegewissenschaftlichen oder Sozialarbeitsbezügen noch gar nicht eingerechnet. Bei aller Heterogenität gibt es doch einen Kern ähnlicher Kompetenzen, die in den Studiengängen vermittelt werden, wie es auch eine große Überschneidung zwischen den Fächern gibt. Auf diese Schnittmenge bezieht sich unser Buch und will Anregungen für die Konzeption, Durchführung und Evaluation gesundheitswissenschaftlicher Lehre geben.

1.3 Wer sind die Studierenden und wer sind die Lehrenden?

Tobias Munko

Wozu Public Health respektive Fächer mit gesundheitswissenschaftlichem Bezug studieren? Hinter der individuellen Beantwortung dieser

Dieses Dokument ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt und darf in keiner Form vervielfältigt und an Dritte weitergegeben werden.
Aus Ansgar Gerhardus: „Lehren und Lernen in den Gesundheitswissenschaften“ (9783456859309) © 2020 Hogrefe Verlag, Bern.